

Steffen Kampeter übernimmt Chef-Rolle im neuen Großverein SV 1860 Minden

Marcus Riechmann am 23.11.2016 um 19:04 Uhr



Machen gemeinsame Sache: Der frisch gewählte geschäftsführende Vorstand mit Herbert Beuge (von links), Manfred Pahl, Steffen Kampeter und Reinhard Wilde.



Historischer Moment: So wie Birgit Sanftenberg (vorn) stimmen die Mitglieder des MTV Minden in großer Mehrheit für die Verschmelzung zum SV 1860 Minden. (© MT-Foto: Riechmann)

Minden (mt). Voll gespannter Erwartung waren sie als Mitglieder unterschiedlicher Sportvereine gekommen. Müde, aber in der Gewissheit historisches auf den Weg gebracht zu haben, gingen sie drei Stunden später heim: 256 Männer und Frauen stellten am Dienstagabend die Weichen. Im Vip-Raum der Kampa-Halle votierten sie mit überwältigender Mehrheit für die Gründung des Sportvereins 1860 Minden. Aus den

drei Traditionsclubs MTV 1860 Minden, TV Jahn Minden und TuS Eintracht Minden ist der erste Großsportverein der Stadt geworden.

Getrennt nach Vereinen mussten die Mitglieder dem Zusammenschluss zustimmen. Das taten sie zügig. Bereits um 20.04 Uhr, die erste Stunde war gerade verstrichen, war die erste und wichtigste Entscheidung gefallen. Karin Schulze Kersting, die für den Landessportbund als Fachberaterin den Mindener Zusammenschluss begleitet hatte, richtete den Blick der Mitglieder auf den großen Schritt: „Herzlichen Glückwunsch. Sie sind jetzt ein Verein.“ Applaus.

□ FUSION VON MTV 1860, TV JAHN UND TUS EINTRACHT IST BESIEGELT (Plus-Inhalt)



□ INFORMATION

SV 1860 Minden

Geschäftsführender Vorstand: Steffen Kampeter (Vorsitzender), Reinhard Wilde, Manfred Pahl und Herbert Beuge (Stellvertreter).

Erweiterter Vorstand: Karl-Heinz Przybylski (Bereich Liegenschaften), Ulrich Sanftenberg (Marketing/Öffentlichkeitsarbeit), Angela Schley (Sportausübung) und Frank Eigenrauch (Sportausübung).

Mitglieder: Mit rund 2400 Mitgliedern in 14 Abteilungen ist der SV 1860 Mindens

zweitgrößter Sportverein hinter dem Kneipp Verein (2673). Dahinter folgen der Fischereiverein (1880) und die SV Kutenhausen/Todtenhausen (1042).

Beiträge: Sie wurden auf das Niveau von Eintracht Minden angehoben. Teurer wird es vor allem für Erwachsene (Jahresbeitrag: 120 Euro). Familien mit Kindern bis 16 Jahren zahlen 204 Euro, Kin-der und Jugendliche 66 Euro pro Jahr.

Logo: Zwei Vorschläge wurden am Ende der Versammlung vorgestellt. Keines sorgte für Begeisterung. Für Brief- papier und die in Entstehung begriffene Homepage wird ein Logo dringend benötigt.

Sitz: Geschäftssitz des neuen Klubs wird das Vereinsheim des MTV an der Weserpromenade 26.

Der Satzung wurden sodann kleinere Änderungen eingefügt. Unter anderem wurde gegen die vorgesehene versetzte Wahl der Vorstandsmitglieder (jedes Jahr der halbe Vorstand) entschieden. „Unpraktikabel“, befand Steffen Kampeter, der zunächst als Versammlungsleiter agierte. Ihm folgten die meisten Anwesenden. Im Block steht nun der Vorstand alle zwei Jahre zur Wahl. Um 20.55 Uhr war die neue Satzung auf den Weg gebracht.

Keine 20 Minuten später war auch der geschäftsführende Vorstand gewählt: Steffen Kampeter, seit 1997 Vorsitzender des TuS Eintracht Minden, wird auch den SV 1860 führen. Der ehemalige Bundestagsabgeordnete und jetzige Hauptgeschäftsführer der Deutschen Arbeitgeberverbände war Wunsch- und Alleinkandidat. Als gut vernetzter Repräsentant sieht der 53-Jährige dem SV 1860 gleich einem Präsidenten vor. „In die sportlichen Dinge mische ich mich aber nicht ein“, erklärte er. Das Tagesgeschäft überlässt er seinen Stellvertretern: In Herbert Beuge (MTV) und Reinhard Wilde (TV Jahn) wurden die bisherigen Vereinschefs sowie in Manfred Pahl (Eintracht) ein Vize berufen.

Bei der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder wurde das vom Vorstand vorgeschlagene Trio noch flugs um einen Kandidaten aus dem Plenum ergänzt. Frank Eigenrauch, „Turnvater“ im TV Jahn, bewarb sich neben Karl-Heinz Przybylski (ebenfalls aus der Turnsparte des TV Jahn), Ulrich Sanftenberg (MTV) und der langjährigen Handballerin Angela Schley (Eintracht). Auf eine Kampf Abstimmung wurde verzichtet, stattdessen alle vier zackig ins Amt befördert. Kampeter sorgte für hohes Tempo. Die Mitglieder kamen beim Heben und Senken ihrer Stimmkarten kaum nach. Bereits um 21.27 Uhr meldete der Chef zufrieden: „Dann wären wir damit durch. Wir haben einen neuen Vorstand.“

Erst beim letzten Punkt der Tagesordnung stockte es. Die neue Beitragsstruktur wurde trotz fortgeschrittener Stunde lebhaft diskutiert. Zur Wahl standen zwei Modelle: 1. Ein für alle Mitglieder geltender Einheitsbeitrag, im Umfang angelehnt an die Beitragshöhen von Eintracht Minden. 2. Ein gestuftes Modell aus Basis- und an tatsächlich verursachten Kosten orientiertem Abteilungsbeitrag andererseits. Als

gerechter und zukunftsorientierter bewarb Ruven Kleine sein Splitting-Konzept, doch die Mitglieder folgten mehrheitlich dem Vorstandswunsch nach einem komplett solidarischen Beitrag. Dem Kleine-Konzept kann aber die Zukunft gehören: Erst mal den Verein auf die Beine stellen, die Kosten in allen Bereichen ermitteln und dann in einem Jahr erneut beraten lautete der Tenor aus dem Vorstand.

Bei einem Glas Sekt stießen die Gestalter der Fusion nach einem wunschgemäß verlaufenen Abend an. Mit Notar Dr. Ulrich Hartmann unterzeichneten sie alle notwendigen Unterlagen. Die Eintragung des neuen Vereins soll im Dezember im Register des Amtsgerichts erfolgen. Eineinhalb Jahre teils intensive Vorarbeit haben am Dienstag ihren Schlusspunkt gefunden. Doch gleichsam fängt nun die Arbeit erst richtig an - im neuen SV 1860 Minden.

Reaktionen der Mitglieder zur Gründung des SV 1860 Minden

„Großverein war nötig“

Ein positives Fazit ziehen die beiden ehemaligen MTVler Barbara Lücke und Hinrich Hempel „Ein neuer Großverein war nötig, um die erwarteten Rückgänge in den Mitgliederzahlen zu kompensieren“ meint Lücke. Erfreut sind beide über den neuen starken Vorstand, insbesondere in Person von Ulrich Sanftenberg, der mit seiner Frau bereits seit vielen Jahren beim MTV engagiert ist.

Für ihre Badminton-Abteilung erwarten sie kaum Veränderungen, da der MTV mit circa 135 von knapp über 150 Personen die meisten Mitglieder stellt.

Ein Verein muss solidarisch sein

Für Sigrid Rommelmann steht ein Verein für Solidarität - auch bei den Beiträgen. „Das war bereits in meiner Zeit bei Eintracht Minden so und daran sollte sich auch beim neuen Großverein SV 1860 Minden nichts ändern“, erzählt die Leiterin der Volleyballabteilung der Eintracht. Dabei ist es unwichtig wie groß die Sparte ist oder wie oft man trainiert, denn von den Vorteilen würde jeder profitieren.

Diese geringe Erhöhung an Beiträgen als Grund zum Austritt zu nutzen, sähe sie als fadenscheinig an.

Es fehlt etwas im neuen Namen

Aus seiner Enttäuschung über den neuen Namen macht Ralf R. Eigenrauch keinen Hehl. „Es fehlt das T für Turnverein“, sagt er etwas betrübt. Seit den 60er Jahren ist er Mitglied der Turner des TV Jahn Minden. Auch wenn er das Projekt grundsätzlich für gut befindet, sieht er Punkte wie die Sanierung der Jahn Halle kritisch, da

währendessen den Turnern noch mehr Platz fehle.

Er appelliert aber auch an die Stadt Minden selbst, da es bereits jetzt keine wettbewerbsfähige Turnhalle in ganz Minden gibt.